MONOLOG · GEGENWART

Mehmet: Heimat ist, wo dir jemand den Tee hinstellt, ohne zu fragen.

Freier Text von SceneTalent

Dauer: ca. 3,5 Min · Figur: männlich · Spielalter: ca. 40–46 · Sprache: Alltagssprache

Situation. Inhaltshinweis: Dieser Text handelt von einem rassistischen Anschlag und der Trauer um die Ermordeten. Ein kleiner Platz in einem Stadtviertel, Abend. Vor genau einem Jahr hat ein Rechtsextremist hier drei Menschen ermordet. Der Bürgerverein hat zu einer Gedenkfeier eingeladen. Es brennen Kerzen, an einer Hauswand hängen drei Fotos. Mehmet, vierundvierzig, betreibt seit sechzehn Jahren den Imbiss an der Ecke. Einer der Ermordeten hat bei ihm gearbeitet, die anderen beiden waren Stammgäste. Seit dem Anschlag ist das Rollgitter unten. Er wurde gebeten zu sprechen und hat es nicht geschafft, etwas aufzuschreiben.

> *(Ein kleiner Platz vor einer Häuserzeile, Abend. Kerzen, Blumen, drei gerahmte Fotos an einer Hauswand. Davor ein Mikrofon, dahinter ein heruntergelassenes Rollgitter mit der Aufschrift „Mehmets Grill“. Mehmet, vierundvierzig, im dunklen Jackett, tritt ans Mikrofon. Er hat keinen Zettel.)*

Die Frau vom Bürgerverein hat gefragt, ob ich was sagen will. Ich hab Ja gesagt. Und dann hab ich drei Wochen lang versucht, was aufzuschreiben. *(Er zeigt seine leeren Hände.)* Das ist alles, was ich geschafft hab.

Ich hab keine Rede. Ich hab einen Imbiss. Seit sechzehn Jahren, hier. Da drinnen weiß ich, was ich mache. Fleisch vom Spieß, Salat, Soße. Scharf oder nicht scharf. Da muss ich nicht nachdenken.

Vor einem Jahr, an einem Donnerstag, kurz nach neun, ist ein Mann in diese Straße gekommen. Seinen Namen sage ich nicht. Den hat er nicht verdient. Er ist gekommen, weil er Menschen gehasst hat, die er nicht kannte. Wegen ihrer Namen. Wegen ihrer Haare. Wegen der Sprache, in der sie ihre Mütter anrufen. *(Pause.)* Danach waren drei Menschen tot.

> *(Er dreht sich zu den Fotos.)*

Ich sag euch lieber ihre Namen. *(Erstes Foto.)* Can. Neunzehn. Hat bei mir am Wochenende gearbeitet, weil er für den Führerschein gespart hat. Hat jedem Gast erklärt, warum Fenerbahçe die beste Mannschaft der Welt ist, auch denen, die nie nach Fußball gefragt haben. Den Führerschein hat er im Januar bestanden. Er wollte mich als Erstes an die Ostsee fahren.

(Zweites Foto.) Mirela. Vierunddreißig. Kam jeden Donnerstag nach der Spätschicht im Krankenhaus und hat eine Portion Pommes für ihre Tochter mitgenommen. Immer mit doppelt Ketchup. Ihre Tochter ist heute hier. Sie ist jetzt elf.

(Drittes Foto.) Yusuf. Siebenundsechzig. Hat jeden Abend hier draußen am Tisch gesessen, Tee getrunken und Zeitung gelesen. Er hat immer gesagt: Mehmet, diese Straße ist meine Heimat. Ich hab gesagt: Yusuf, du bist in

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.

Damaskus geboren. Und er: Na und? Heimat ist, wo dir jemand den Tee hinstellt, ohne zu fragen.

(Pause. Er muss sich sammeln.)

Nach dem Anschlag haben viele gesagt: So sind wir nicht. Das ist nicht unser Land. *(Pause.)* Ich hab hier sechzehn Jahre lang Beschimpfungen gehört. Ich hab Aufkleber vom Rollgitter gekratzt. Ich hab Anzeigen gemacht, die eingestellt wurden. Das kam nicht aus dem Nichts.

Ich sag das nicht, damit ihr euch schlecht fühlt. Ich sag das, damit ihr hinguckt. Nicht nur heute, wenn Kerzen brennen. Auch an einem normalen Dienstag. Wenn einer im Bus was sagt. Wenn einer in eurer Familie was sagt.

(Leiser.) Viele haben gefragt, warum ich nicht wegziehe. Meine Frau auch. Ich hab gesagt: Wenn ich gehe, dann hat er gewonnen. Und Yusuf hätte keinen Platz mehr für seinen Tee.

(Er geht zum Rollgitter und schiebt es mit einem lauten Rasseln hoch. Drinnen geht Licht an.)

Ab morgen hab ich wieder auf. Wie immer, ab elf. *(Er stellt einen Plastikstuhl und ein Teeglas an den Tisch vor dem Imbiss.)* Der Tisch hier bleibt frei. Da steht jeden Abend ein Tee. *(Er sieht in die Menge.)* Und wer vorbeikommt, sagt die Namen. Can. Mirela. Yusuf. Damit hier keiner vergisst, wem diese Straße gehört.

Freier Text © SceneTalent. Frei nutzbar zum Üben, im Unterricht, beim Vorsprechen und für Self-Tapes – bitte mit Quellenangabe „Text: SceneTalent (scenetalent.com)“. Veröffentlichung oder Weitergabe des Textes nur mit unserem Einverständnis.
Online mit Lernmodus und Rollenwahl: **scenetalent.com/werkstatt/monologe/mehmet-ein-jahr-danach/**